KANTON LUZERN

Externe Evaluation

Schule Brunnmatt Kriens

Oktober 2024

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss Orientierungsrahmen Schulqualität der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus zwei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Brunnmatt Kriens

1 Ausrichtung: Führung und Management	**2 Realisierung: Bildung und Erziehung**	**3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen**
■ 1.1 Führung wahrnehmen	☐ 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	☐ 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
☒ 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	☒ 2.2 Zusammenarbeit gestalten	☐ 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
☐ 1.3 Personal führen	■ 2.3 Unterricht gestalten	☐ 3.3 Kompetenzerwerb
☐ 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	☐ 2.4 Kompetenzen beurteilen	☐ 3.4 Bildungsweg
	☒ 2.5 Unterricht entwickeln	
	☐ 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
☐ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Primarschule Brunnmatt bietet knapp 200 Schülerinnen und Schülern eine positive Lernatmosphäre durch ein motiviertes Team von 24 Lehrpersonen und 9 Klassenassistenzen. Der Unterricht erfolgt in Jahrgangsklassen, ist äusserst strukturiert und weist einen hohen Individualisierungsgrad auf. Die Förderung der Schulgemeinschaft ist mit der ausgeprägten Partizipation der Lernenden und der Bildung von Lernpartnerschaften deutlich erkennbar und unterstützt ein friedliches Schulklima. Das Konzept der Neuen Autorität ist an der Schule ausgesprochen ausgeprägt und handlungsleitend. Es gibt aktive Bemühungen, die Eltern und das Quartierleben in die Schulgemeinschaft einzubeziehen. Die Lehrpersonen arbeiten effizient und strukturiert zusammen. Schulbetrieb und -entwicklung werden von einer engagierten Schulleitung verantwortet.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Von den Entwicklungszielen hat die Schulleitung eine visionäre Vorstellung. Durch aktive Kommunikation und Einbindung in Entscheidungsprozesse schafft sie Identifikation bei den Mitarbeitenden. Sie ist stets ansprechbar und handelt ausserordentlich unterstützend. Die Schulleitung stellt einen reibungslosen Schulbetrieb sicher. Angebote wie die Schulsozialarbeit und die Tagesstrukturen integriert sie gut in den Unterrichtsalltag. Sie fördert eine Kultur der Verbindlichkeit, indem sie Aufgaben und Verantwortlichkeiten festlegt. Die Schulleitung verantwortet einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Sie integriert zentrale Prozesse in einen Qualitätskreislauf aus Planung, Umsetzung, Überprüfung und Verbesserung. Sie erhebt und nutzt regelmässig Daten. Veränderungsprozesse gestaltet die Schulleitung aktiv und transparent sowie basierend auf einem klaren Jahresplan mit messbaren Zielen. Sie bindet Mitarbeitende durch institutionalisierte Gefässe ein und nutzt zur Verfügung stehende Ressourcen effizient. Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden der Schule effektiv über relevante Aspekte. Sie sorgt für eine klare Kommunikation zu Anlässen und Entwicklungen den Erziehungsberechtigten gegenüber.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schulleitung entwickelt ihre Strategie im Einklang mit kantonalen Vorgaben und lokalen Bedürfnissen. Sie bezieht Anspruchsgruppen ein, stützt Entscheidungen auf Daten ab und setzt mit den vorhandenen Ressourcen Entwicklungen realistisch um. Vorhaben etappiert die Schulleitung und definiert in der Jahresplanung messbare Teilziele sowie Indikatoren für die Umsetzung der Entwicklung. Regelmässige Überprüfungen finden mit der Steuergruppe und dem Lehrpersonenteam statt. Die Schulleitung kommuniziert Entwicklungen den Lehrpersonen transparent und informiert die Eltern angemessen. Dem Rektorat gegenüber erfolgt die Rechenschaftslegung auf Nachfrage.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen und Betreuungspersonen arbeiten in vorgegebenen Teams zielorientiert und effizient zusammen. Ihre Zusammenarbeit reflektieren die Lehrpersonen angemessen. Verschiedentlich reflektieren sie die Wirkung ihrer Zusammenarbeit. Die Lehrpersonen arbeiten zuverlässig und respektvoll zusammen. Die offene Kommunikationskultur befördert den Austausch von Ideen sowie die gemeinsame Lösungsfindung. Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit stärken das Teamklima. Die Auswahl von Unterrichtsinhalten und -methoden koordinieren die Lehrpersonen, was einen durchgängigen «roten Faden» schafft. Die Förderung der Lernenden gestalten sie in gemeinsamer Verantwortung ausgesprochen effektiv.

Unterricht gestalten

Durch einheitliche, sehr gut strukturierte Abläufe und klare Lernziele sichern die Lehrpersonen eine hohe Lernzeit im Unterricht. Sie fördern das selbstgesteuerte sowie das kooperative Lernen gezielt und koordiniert. Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen abgestimmt auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden und pflegen eine aktive sowie differenzierte Lernbegleitung. Sie fördern dabei eine systematische Feedbackkultur. Die Lehrpersonen planen und überprüfen die individuelle Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen systematisch. Sie nutzen die Ressourcen effektiv und gestalten integrative Förderangebote abgestimmt auf den Klassenunterricht. Der fachliche und überfachliche Kompetenzerwerb verknüpfen die Lehrpersonen systematisch entlang des Lehrplans miteinander. Auf vielfältige Weise bauen sie Kompetenzen fächer- und stufenübergreifend auf. Die Lehrpersonen leben eine positive Kommunikations- und Fehlerkultur vor und schaffen tragfähige Beziehungen. Sie entwickeln gemeinsam mit den Lernenden Regeln und unterstützen die Gemeinschaftsbildung durch vielfältige Rituale und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Unterricht entwickeln

Ihren Unterricht reflektieren die Lehrpersonen entlang individueller Kriterien und sie überprüfen die Lernzielerreichung regelmässig. Rückmeldungen holen sie ein, ziehen daraus jedoch nur punktuell Rückschlüsse auf die Unterrichtsqualität. Bei der Weiterentwicklung des Unterrichts orientieren sich die Lehrpersonen an der pädagogischen Ausrichtung der Gesamtschule. Teilweise nutzen sie Erkenntnisse aus Reflexion und Evaluation, um ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht zu entwickeln. Die Lehrpersonen nutzen Weiterbildungen und Unterstützungsangebote zur Professionalisierung ihres eigenen Handelns. Ihre erweiterten Kompetenzen bringen sie gewinnbringend ins Team ein und entwickeln so die Zusammenarbeit weiter.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Einschätzungen der Lehrpersonen zur Zufriedenheit mit der Schule liegen im Vergleich zur externen Evaluation von 2018/19 auf ähnlichem Niveau. Erneut zeigt sich eine hohe Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule. Den tiefsten Wert vergeben die Lehrpersonen wie schon damals zur Arbeitsbelastung.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Lernenden schätzen die meisten vergleichbaren Bereiche mit ähnlichen Mittelwerten wie im Schuljahr 2018/19 ein. Sie fühlen sich wohl an der Schule und beurteilen das Auskommen mit den Lehrpersonen erneut am höchsten. Eine Tendenz nach unten zeigt die Einschätzung zum Bereich «Wohlbefinden an der Schule».

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Einschätzungen der Erziehungsberechtigten sind nach wie vor auf einem sehr positiven Niveau. Wie auch die Lernenden schätzen sie das Auskommen der Schülerinnen und Schüler mit den Lehrpersonen am höchsten ein.

2 Entwicklungsziele

Qualitätskriterien zum Unterricht gemeinsam weiterentwickeln

Herleitung

Anlässlich der externen Evaluation wurde festgestellt, dass die Schule sich im Bereich «Erfassen und Reflektieren der Unterrichtsqualität» weiterentwickeln kann. Indem sie sich mit Anforderungen an guten Unterricht beschäftigt, kann die Schule klare Qualitätskriterien festlegen und diese für zukünftige Verbesserungen im Unterricht nutzen.

Zielformulierung

Bis zum Ende des Schuljahrs 2024/25 sind an der Schule Qualitätskriterien in einem Entwicklungsbereich implementiert und die Unterrichtsentwicklung entlang eines gemeinsam definierten Verfahrens darauf ausgerichtet.

Bis zum Ende des Schuljahres 2024/25 hat die Schule zu einem ausgewählten Bereich der Unterrichtsentwicklung Qualitätskriterien festgelegt.

Mögliches Vorgehen

- Themenbereich festlegen
- Qualitätskriterien dazu erarbeiten und festhalten
- Kriterien im Unterricht erproben und umsetzen
- Erfahrungen reflektieren und Kriterien gegebenenfalls anpassen
- gemeinsame Standards für zukünftige Umsetzung festlegen

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will die Unterrichtsentwicklung gemeinsam und koordiniert umsetzen.

Die Schule will den Unterricht gemeinsam weiterentwickeln und den Lernenden positive Lernerfolge ermöglichen sowie weiterhin eine hohe Qualität aufrechterhalten.

Regelmässiger Austausch zur Reflexion der Unterrichtsqualität nutzen

Herleitung

Die Erkenntnisse aus dem regelmässigen pädagogischen und/oder organisatorischen Austausch der Lehrpersonen werden unterschiedlich zusammengeführt. Um das gegenseitige Lernen zu erhöhen, soll der Austausch systematischer aufgebaut werden.

Zielformulierung

In einem ersten Durchlauf legt die Schule ein bis drei Themen des Unterrichts und/oder der Organisation fest, die in geeigneter Methodik erhoben und Erkenntnisse darüber in einem geeigneten Gefäss bis Ende Schuljahr 2025/26 von den Lehrpersonen reflektiert werden.

Mögliches Vorgehen

- Turnus und Instrumente zur Erfassung der Unterrichtsqualität in bestimmten Themen definieren
- Termine und Gefässe für den Austausch in der Stufe festlegen und effizient nutzen
- Erkenntnisse einander transparent machen und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen

Längerfristiges Vorhaben

Der systematische Austausch stärkt die Lehrpersonen eine gemeinsame Entwicklungshaltung zu verstetigen und getroffene Entscheide effizient umzusetzen.